

Inhalt

Vorbemerkungen des Herausgebers	11
Einleitung	13

Erster Teil

Memoria passionis – im Blick auf die Welt

I. In den Leidens- und Katastrophengeschichten dieser Zeit	19
§ 1 Gottesgedächtnis in der Leidensgeschichte unserer Welt . .	19
1. Rückkehr der Theodizeefrage	19
2. „Landschaft aus Schreien“	24
3. Die klassische Theodizeefrage: Augustins Freiheitslehre und die Folgen	26
4. Zeitgenössische „Aufhebungen“ der Theodizeefrage: Leiden in Gott?	31
5. Mystik des Leidens an Gott	37
<i>Exkurs: Vermissungswissen, theologisch</i>	<i>39</i>
§ 2 „Nach Auschwitz“	45
1. Zeit-Zeichen „Auschwitz“?	46
2. Auschwitz – ein Ultimatum	48
3. „Anamnetische Kultur“ im Christentum?	51
§ 2, 1 „Singularität“ als Kategorie geschichtlichen Denkens . .	53
1. Kontingenzschock „Auschwitz“	53
2. Ein sekundärer Nominalismus?	54
3. Geschichte wagen	57
§ 2, 2 Annäherungen an eine Christologie nach Auschwitz . .	58
1. Prämissen, geistes- und theologiegeschichtlich	58
2. Annäherungsversuche	63
Eine dem biblischen Monotheismus verpflichtete Christologie	63
Eine theodizee-empfindliche Christologie	64
Eine Christologie mit apokalyptischem Gewissen	66
Eine Christologie im synoptischen Paradigma	68
§ 2, 3 Eine Gotteslehrerin mit „verbundenen Augen“	69
1. Anamnetischer Geist	70
2. „Armut im Geiste“	72
3. Leidensmystik	73

II. In der Zeit der Gotteskrise	75
§ 3 Gotteskrise als Signatur der Zeit	75
1. „Tod Gottes“	75
2. Gotteskrise als Krise des moralischen Universums ...	77
3. Gotteskrise als Krise der Kultur	79
4. Gotteskrise als Krise der Sprache	81
§ 4 Wohin ist Gott, wohin denn der Mensch?	83
1. Vom Verschwinden des Menschen in der Noch- oder Nachmoderne (A)	83
2. Biotechnischer Anachronismus „Mensch“? (B)	86
3. Gottesgedächtnis wider den Tod des Menschen	88
4. Wem gehört die Sprache?	90
5. „... und wem die vergangenen Leiden?“	92
6. Subjekte des Gottesgedächtnisses	93
§ 5 Versuch zur Gottbegabung des Menschen: Der Schrei ...	95
1. Biographische Annäherung	95
2. Gott um Gott bitten: Sis mihi Deus	98
3. Gottespassion	103
4. Compassion	106
§ 6 Natürliche Gotteskompetenz? – Karl Rahners Ringen um die theologische Ehre des Menschen	108
1. Wider die ekklesiologische Verschlüsselung der Gottesrede	109
2. Von der Gotteskompetenz des Menschen	110
3. Das negative Mysterium des menschlichen Leidens ..	115
4. Wider die Entzweiung von Lehre und Leben	117
III. Wider den Bann kultureller Amnesie	121
§ 7 Zeit ohne Frist?	121
1. Ein elementarer Bruch	121
2. Unter der Herrschaft entfesselter Zeit	123
3. „Ewige Wiederkehr des Gleichen“	124
4. Biblische Befristungen	126
5. Die Angst in den Ängsten	127
6. „Aufs Schlimmste zu“	129
§ 8 Zeit mit Frist – Annäherungen an ein biblisches Erbe ...	130
1. Der apokalyptische Blick	131
2. „Dem Schrei ein Gedächtnis geben und der Zeit eine Frist ...“	134

3. „Atmosphärischer Nietzsche“ und die Zukunft des Christentums	135
§ 9 Im Angesicht der Gefahr: Zu einer Hermeneutik der Unterbrechung	137
1. „Wer mir nahe ist, ist dem Feuer nahe.“	137
2. Verdrängte Wahrheit der apokalyptischen Bilder? ...	139
3. Wider hermeneutische Naivitäten	141
§ 10 Vom Zeit-Eskapismus in Theologie und Christentum ...	143
1. Die gnostische Dauerversuchung	143
2. Flucht aus der Öffentlichkeit der Geschichte	145
3. Selbstzensur der Theologie?	146
IV. Im Zeitalter der „Globalisierung“	150
§ 11 Weltprogramm des Christentums im Pluralismus der Religionen und Kulturen: Compassion	150
1. Christentum als Welt-Religion	150
2. Leidempfindlicher Monotheismus	152
3. Jesu „erster Blick“: Leidempfindliche Weltverantwortung	154
4. Compassion als Weltprogramm des Christentums ...	156
5. Ein globales Ethos der Compassion?	163
6. Eine Ökumene der Compassion unter den Religionen?	164
<i>Exkurs: Leidempfindlichkeit versus Sündenempfindlichkeit? – Erinnerung an ein Synodendokument</i>	167
§ 12 Reformprogramm der Kirche ex memoria passionis	172
1. Kirche der Compassion	173
2. Die Metapher vom „katholischen Elefanten“: Wider die Selbstprivatisierung der Kirche in pluralistischer Öffentlichkeit	174
<i>Exkurs: Institutionalisiertes Leidensgedächtnis?</i>	180
§ 13 Europa ein Gedächtnis geben: Für ein pluralistisches, gegen ein laizistisches Europa	183
1. Ein „säkulares Projekt“?	183
2. Dialektik der Säkularisierung?	184
3. Im Bann kultureller Amnesie	185
4. Gefahr der Selbstprivatisierung des Christentums ...	188

<i>Exkurs: Europa und die „Dritte Welt“</i>	190
1. Das Europa der politischen Aufklärung	191
2. Krisen des europäischen Geistes: Euro-Ästhetizismus und Euro-Provinzialismus	192
3. „Weltperspektive“ aus dem Gedächtnis Europas	194

Zweiter Teil

Memoria passionis –

Perspektiven im Begründungsverfahren

§ 14 Es ist an der Zeit, wieder dialektisch zu denken: Memoria passionis im öffentlichen Vernunftgebrauch	197
1. Vom dialektischen Charakter anamnetischer Vernunft	197
2. Vernunftimmanentes Ethos	201
3. Konsequenzen	203
§ 15 Anamnetische Vernunft im gegenwärtigen Wissenschaftsdiskurs. Zur Bestimmung des Eigensinns der Geisteswissenschaften	207
1. Wissenschaftswelt – Lebenswelt	207
2. Geisteswissenschaften – ein Aufklärungsprojekt	208
3. Nicht Reparaturwerkstatt, sondern Geburts- und Wohnstatt der Moderne	209
4. Freiheitssichernde Ressourcen	211
5. Erinnerungspflichtige Kommunikationskultur	212
§ 16 Athen versus Jerusalem? Über die Verbergung der anamnetischen Grundverfassung des europäischen Geistes	215
1. Zur Hellenisierungsdebatte im Christentum	215
2. Schisma zwischen kultischer Anamnese und anamnetischer Kultur	217
3. Von der Kompetenz der anamnetischen Vernunft ...	219
4. Konflikt der Kulturen	221
§ 17 Zur Wahrheitsfähigkeit der „Erzählung“ im interkulturellen und interreligiösen Austausch	222
1. „Inkulturation“ im Pluralismus der Kulturwelten	222
2. Von der kommunikativen Würde der Erzählung	225
3. Narrative Wahrheitserschließung?	227
§ 18 Memoria passionis als Grundkategorie Politischer Theologie	228